

One time, I thought we could be friends!

Von RubyPond

Kapitel 7: The ocean of kindness

Und da kommt auch schon das nächste Kapitel.

Kapitel 7: The ocean of kindness
oder: Fußspuren im Sand: Meine dunkle Vergangenheit

Es war ein klarer kühler Herbsttag als die Schule aus war. Der Sportunterricht war diesmal besonders anstrengend, da sie ein Langstreckenlauf absolvieren mussten. Rika, Takato, Jen, Ryo und Kazu gingen gerade die große Hauptstraße entlang, da hatte Takato eine Idee. "Hey, wie wäre es wenn wir mal wieder alle ins Kino gehen würden." schlug er vor. "Tolle Idee." meinte Rika. "Was läuft denn?" wollte Ryo wissen. Jen lächelte. "Ach wisst ihr, wir könnten doch in 'Pirates of the Caribbean 2' gehen." Takato und Kazu stöhnten beide auf. "Nicht zufällig der mit diesem einen Schauspieler?" fragte Ryo misstrauisch die anderen Jungs. "Ich würde lieber in 'The Fast and the Furious' gehen." meinte Kazu. "Last uns abstimmen." meinte Jen. "Wer ist für 'The Fast and the Furious'?" fragte sie. Ryo und Kazu meldeten sich. "Und für Fluch der Karibik?" Jen meldete sich und konnte auch Takato auf seine Seite ziehen. "Unentschieden, würde ich sagen, das heißt du entscheidest Rika." meinte Kazu. Sie überlegte kurz. "Ich bin für Jack Sparrow, äh ich meine Fluch der Karibik." sagte sie etwas verlegen. Takato, Kazu und Ryo mussten grinsen. "Du stehst auf Johnny Depp?" fragte Ryo misstrauisch. "Ja, der ist einfach irre." antwortete sie nur knapp. Dann lief sie ein paar Schritte vor. "Los kommt schon." rief sie ihnen zu. Jen lächelte. "Also los." Dann liefen alle gemeinsam zum Kino. Unterwegs diskutierten sie noch eine halbe Ewigkeit mit Ryo über den Film.

Währenddessen auf einem Hausdach ganz in der Nähe: Eine ver mummt e Gestalt mit Sonnenbrille lehnte an einer übergroßen Antenne. "Es wird langsam Zeit denke ich." sagte die Gestalt zu sich selbst. Dann steckte sie die linke Hand in die Jackentasche und holte einen blauen Stein heraus. Er drückte ihn ganz fest in seiner Hand zusammen, bis er zu Staub zerfiel, diesen wiederum warf er in die Luft und der Wind trug ihn von sich. Dabei murmelte er etwas, dass sich verdächtig nach Latein anhörte. *Hatschie* nieste Rika, gerade als sie am Kino angekommen waren.

Nachdem sie die Karten gekauft hatten setzten sie sich in den großen Kinosaal. "Hey findet ihr das nicht auch ziemlich kalt hier?" fragte Rika plötzlich. Jen sah sie merkwürdig an. "Nein, es ist sogar sogar ziemlich warm hier drin." meinte sie nur. Doch Rika zog sofort ihre Jacke wieder an, dann ging es einigermaßen.

Der Film dauerte etwas zweieinhalb Stunden und alle fünf regten sich tierisch über

dieses halb abgebrochene Ende auf. Als sie in die kühle Herbstluft hinaus traten zitterte Rika noch mehr. Und plötzlich begann sie zu flackern. "Rika!" schrie Ryo. Alle sahen zu ihr herrüber und Rika sah ihn merkwürdig an. "Was?" fragte sie nun etwas genervt. Ryo war verwirrt. "Aber du, du hast gerade." Er wusste nicht so recht wie er es erklären sollte. Jen hob eine Braue. "Okay, lasst uns noch nach Burger King gehen." meinte sie schließlich. Alle stimmten zu und gingen los, nur Ryo blieb immer noch nachdenklich stehen. Takato drehte sich um. "Kommst du jetzt endlich?" rief er ihm zu. "Äh, ja." besonn er sich und folgte den anderen.

Um ca. 19.00Uhr beschlossen sie endlich nach Hause zugehen. Rika zitterte wieder und es wurde ihr immer kälter. *Wieso ist mir nur so kalt? Den anderen geht es doch nicht so.* fragte sie sich selbst, bei einem Blick auf die anderen. Wieder flackerte sie kurz auf. Als erstes setzten sie Kazu ab. Dann gingen sie langsam zur Bäckerei von Takatos Eltern. Rika, die gut zwei Meter hinter Ryo, Jen und Takato, die sich gerade unterhielten, lief; blieb plötzlich stehen und schloss ihre Augen.*Es ist so kalt.* wimmerte sie. Ryo und Takato gingen noch ein Stück weiter und bogen um die Ecke, als Ryo bemerkte, dass Rika nicht mehr da war. Er drehte sich um. "Wo ist Rika?" fragte Takato. Ryo ahnte schlimmes, sofort liefen alle drei zurück. Rika stand wie angewurzelt da und flackerte nun ununterbrochen in schwarz-weiß." Da ist sie!" rief Takato erschrocken, als sie um die Ecke bogen. Nun sah auch er sie flackern.

Plötzlich erschien hinter ihr ein schwarzer Nebel, in dem sie zu versinken schien. "Rika!" riefen Ryo und Takato gleichzeitig. Doch zu spät sie wurde regelrecht von der Dunkelheit verschlungen. In letzter Sekunde konnte Ryo sie noch am Ärmel greifen und Takato griff Ryo an der Jacke. Beide wurden ebenfalls von der Dunkelheit verschluckt. Jen wusste nicht, was sie tun sollte und blieb wie angewurzelt stehen.

Rika öffnete die Augen. "Wo bin ich?" fragte sie sich selbst. Um sie herum schimmerte alles rot-schwarz. Doch ein Ausgang war nicht zu sehen. Jedenfalls fror sie nicht mehr, nein, es war sogar ziemlich heiß. Sofort zog sie ihre Jacke aus und ging ein paar Schritte. Plötzlich hörte sie eine Melodie, ganz in ihrer Nähe. Sie blickte sich um und suchte woher sie wohl kam.

Sie erschrak. Vor ihr war plötzlich eine Schaukel, auf ihr sass ein Mädchen, dessen Kopf nach unten gebeugt war. Langsam ging sie auf sie zu. "Hey, was machst du hier?" fragte Rika sie. Keine Antwort. Das kleine Mädchen, nicht älter als fünf oder sechs Jahre blickte auf. Rika erschrak und fiel auf den Boden. "Aber ... aber das bin ja ich." stotterte sie. Plötzlich erschien hinter dem Mädchen ein Mann. Er schenkte ihr eine Spieluhr. "D..Dad." Dann drehte der Mann sich um und ließ die kleine Rika allein. Sie fing an zu weinen. Rika versuchte aufzustehen und ihren Vater hinterher zu laufen. "Warte!" rief sie ihm nach. "Lass mich nicht allein." Doch sie hatte keine Chance ihn einzuholen. Es war als ob sie rückwärts lief. Und plötzlich entfernte sich alles von ihr. Ihre Umgebung verdunkelte sich.

"Fühlst du dich einsam?" fragte eine kalte, düstere Stimme. "Was?" Rika sah sich um. "Wer ist da?" fragte sie scharf. "Fühlst du dich verlassen?" Nun wurde sie wütend. "Wer spricht da?" fauchte sie regelrecht. Noch im selbem Moment glühte plötzlich ein Licht vor ihr auf. Es blendete sie, so hielt sie ihre Hand vors Gesicht. Als es aufhörte befand sie sich an einem ganz anderem Ort. Um sie herum befand sich weißer Nebel, der sich langsam auflöste. Mit den Füßen stand sie im Wasser. Als sie nach unten blickte sah sie das schwarze Nass, das so eisig kalt war. Sie ging ein paar Schritte. Der Nebel teilte sich und sie erkannte einen Sandstrand. "Wo bin ich hier nur gelandet?" fragte sie sich selbst.

Plötzlich rollte ein Ball auf sie zu. Als sie ihn aufheben wollte kam ihr jemand zuvor. Es

war wieder die kleine Rika. Dann kamen drei Kinder auf sie zu gerannt. Das kleine Mädchen lächelte und zeigte den Ball den sie gefunden hatte. Doch als sie Rika sahen drehten sie sich um und gingen wieder. "Kommt, mit der wollen wir nichts zu tun haben." sagte ein kleiner Junge. "Genau, ich wollte nett zu ihr sein, aber sie kam ja nicht mal zu meinem Geburtstag." sagte ein blondes Mädchen. Die Kinder verschwanden im Nichts. Die kleine Rika weinte wieder. "Aber das war doch nur, weil ... weil Mama zu einem Modeljob musste." schlurzte sie. Das versetzte Rika einen Stich ins Herz. Langsam erinnerte sie sich an diesen Tag zurück.

Wieder zitterte sie. "Was ist los Rika-chan?" fragte wieder diese Stimme. Sie drehte sich um. Nun erkannte sie wer dort gesprochen hatte. Es war ein Digimon. Sofort zog sie ihr D-Power aus der Tasche. *Ice-Devimon, böses Digimon, Typus Virus, Level Ultra.* zeigte es an. *So ein Mist.* dachte sie. *Was mache ich jetzt? Ohne Renamon is nichts mit digitieren.* Sie beschloss abzuhaufen, doch sie kam keine drei Schritte. Denn plötzlich wurde sie von hinten festgehalten und sie fror noch mehr. "Lass mich los!" schrie Rika das Digimon an. "Warum denn? Dir kann sowieso niemand mehr helfen. Du bist ganz allein, keine Freunde, keine Familie." sagte Ice-Devimon süffisant. "Warum kommst du nicht einfach zu uns?" fragte es dann.

"Rika!" rief plötzlich jemand. Sie blickte auf. Es waren Ryo und Takato. Ice-Devimon lies Rika etwas verwirrt los. *Was machen die denn hier?* knurrte Ice-Devimon genervt. Es lächelte. "Dann eben anders. Eiswolke." hauchte es und feuerte direkt auf die beiden los. Sofort zog Ryo sein D-Power und hielt es ihm entgegen. Ein Wall aus einem durchsichtigen Regenbogenlicht erschien und die Eiswolke, die sie wahrscheinlich alle zu Eis am Stil verarbeitet hätte, prallte daran ab. Sofort tat Takato dasgleiche und erhob sein D-Power. Wieder griff Ice-Devimon an, diesmal aber um einiges stärker. "So wird das nichts." meinte Rika etwas Abseits. "Aber was sollen wir tun?" fragte Takato. Doch es war zu spät, nach einer Weile brach der Schild und sie fielen zurück auf den Boden. Ihre D-Power lösten sich auf. Auch Rikas, das sie zu ihrem Schutz auch hervorgeholt hatte. Ice-Devimon lachte lauthals auf. "Was machen wir jetzt?" fragte Ryo.

Am Rand einer Klippe stand wieder diese Gestalt, die das Geschehen beobachtete. Sie lächelte. "So war das aber nicht gedacht, Ice-Devimon." Sie griff in ihre Tasche und holte diesmal ein kleines Fläschchen heraus, mit einer blauen Flüssigkeit. Wieder murmelte sie etwas in einer fremden Sprache und zerbrach die Flasche. Ice-Devimon, der gerade zum Schlag ansetzen wollte, stoppte, als plötzlich ein Licht von Rika ausging. Sie griff in ihre Tasche und holte die Spieluhr hervor. Diese verwandelte sich in eine Art D-Power. Rika erhob es und ihr ganzer Körper wurde in Licht getaucht. "Rika - Matrix - Perior Digitation zuuu ... " Ihr Körper wurde vom Licht verschlungen. Langsam verwandelte sie sich. " zu ... Fairymon." Takato und Ryo staunten nicht schlecht als sie Rika sahen. Auch Ice-Devimon war sprachlos. "Das ist unmöglich." schrie es. Ryo schluckte erst einmal. "Rika ist ein Engel?" fragte er sich selbst, etwas verlegen. Dort oben am schwarzen Himmel leuchtete ein Engel, Ganz in rosa-weiß mit zwei Großen Flügeln (ungefähr eine Mischung aus Angewomon-Kari und Zefirmon-Zoe).

Ice-Devimon war geschockt. "Ein Digimon ... mit... mit heiliger Macht." stotterte es. Fairymon streckte beide Arme noch vorne. Ein rosaner Lichtstrahl erschien. "Lichter des Himmels!" rief sie und breitete dabei ihre Arme zu Seite. Das nun kreuzförmige Licht traf Ice-Devimon frontal. "Ahh!" schrie es. Das Licht durchdrang ihn und es konnte sich nicht mehr bewegen. "Nicht!" schrie es wieder. Doch Farymon vernichtete es.

Plötzlich tauchte wieder diese Gestalt auf und Rika stockte es dem Atem. Es war als ob sich ihre Seele aus ihrer Digitationsform löste.

Im nächsten Moment änderte sich wieder die Umgebung. Diesmal war sie zu Hause bei ihrer Mutter UND ihrem Vater. Sie stritten sich, schrieten sich an. Rika konnte nicht so genau hören worüber sie sich stritten, aber sie taten es. Wieder stand die kleine Rika neben ihr. Sie blickte halb verschlafen durch einen Spalt in der Tür. Und plötzlich fiel ihr Name. `Rika!`. Beide erschrakten. Schockiert blickte Rika zur Tür. Ihr Vater nahm seine Jacke und knallte sie zu.

Er würde nicht zurückkommen, das wusste sie.

Wieder änderte sich die Umgebung. Diesmal war sie in der Schule. Dort waren Jen und Takato. Sie unterhielten sich mit einigen anderen Schülern und erzählten wie gemein und kalt Rika doch war. "Hey, was soll das? Was erzählt ihr, das stimmt doch gar nicht." versuchte sie zu erklären. Doch niemand konnte sie hören.

Dann betrat Ryo den Raum. Rika wollte ihn gerade ansprechen. Doch Hiromi kam ihr zuvor. Sie warf sich ihm in die Arme. "Morgen, mein Schatz." sagte Ryo fröhlich. Beide küssten sich.

Rika erschrak. Sie wusste nicht, das es ihr so einen Schmerz versetzte. Dann blickte Hiromi triumphierend zu Rika her rüber. "Ich wollte doch bloß mit dir befreundet sein um an Ryo heranzukommen." lachte sie. Wieder löste sich die Umgebung auf. Sie war nun wieder am Strand, immer noch am Himmel schwebend. Wieder war diese undurchsichtige, düstere, aber doch vertraute Stimme in ihrem Kopf zu hören. Sie flüsterte die Ganze Zeit. "Du bist allein, niemand braucht dich, niemand will dann Freund sein. Alle hassen dich." Takato und Ryo merkten gar nicht was da oben los war. "Hör auf!" schrie Rika. Einige Tränen liefen ihr übers Gesicht. Noch einmal spielten sich alle diese Szenen aus ihrer Vergangenheit und der Schule ab. Sie konnte nicht mehr klar denken und hielt sich ihren Kopf. "Niemand würde dich vermissen. Du bist allein. Du hast keine Freunde, sie haben dich alle nur ausgenutzt." hauchte wieder diese Stimme. Nun war es vorbei. Rika spürte diese eisige Kälte in ihrem Herzen, die es immer mehr auffraß. "Ich bin allein. Niemand braucht mich." sagte sie nun selbst. Langsam verschwand das Licht das Fairymon umgab und wurde dunkler, immer dunkler.

"Was passiert da?" fragte Ryo. "Das Licht ist weg." meinte Takato. Doch sie konnten nichts tun.

Plötzlich löste sich Fairymon auf und für einen Moment schwebte Rika, scheinbar nicht bei Verstand im Himmel. Sie umgab so ein roter Schimmer. Doch dann leuchtete sie wieder. Diesmal war es aber keine Digitation. Sie verwandelte sich einfach. Ihre Kleidung wurde schwarz, zwei weiße Flügel ragten ihr aus dem Rücken, schwarze Bänder umzogen sie. (wie eine Mischung aus Fin -KKJ und Lady Devimon, nur hübscher ^^.) Wenig später lachte sie auf. "hahahaha." Dieses Lachen war ganz und gar nicht Rika, es war so kalt und gefühllos. Neben Ryo und Takato erschien nun diese Gestalt und nahm seine Kapuze ab. Beide erschrakten. Ryo mehr, als er sich es vorgestellt hatte. "Shikaido!" rief er. "Was haben sie mit Rika gemacht?" fragte Ryo wütend. Herr Shikaido lächelte. "Ich habe gar nichts gemacht, das war allein ihre Entscheidung." antwortete er trocken.

"Sie lügen." schrie Takato nun. "Mh? Nein." meinte er knapp. Dann zog er seinen Umhang weg. Seine roten zusammengebundenen Haare lösten sich und wurden wie seine Kleidung schwarz. "Wer sind sie? fragte Ryo scharf. Shikaido verbeugte sich leicht. "Noin Claude." Rika grinste und schwebte langsam zu Boden. "Rika, alles klar?" fragte Takato unsicher. Sie sah die beiden nur herablassend an. "Mein Name ist Ly ,

der gefallene Engel." sagte sie kalt. " ... und ihr nervt." Sie erhob ihre linke Hand. Eine Kugel aus Licht erschien. Sie wollte gerade auf sie feuern, doch Noin hielt sie zurück und schwebte in die Lüfte. "Dafür haben wir jetzt keine Zeit." meinte er nur knapp. "Die können sowieso nichts tun." Er zielte auf eine Stelle am Himmel, dort öffnete sich das Portal in die Menschenwelt. "Wie du meinst." fügte sie sich. "Spiralorkan." rief sie und Ryo und Takato wurden hindurch gefeuert.

So das wars erstmal, geht bald weiter. Jetzt wisst ihr was es mit Shikaido auf sich hat. Hinterlasst mir doch bitte nen Kommi, ja? Teela-chan^^